

Tomi Ungerer

ein Museum für einen Illustrator in seiner Geburtsstadt Staßburg

eine Vorschau

Nach langjähriger Vorbereitung und einer großzügigen Schenkung von mehr als 8000 Werken an die Stadt, wird am 02. November 2007 das „*Tomi Ungerer Museum – Internationales Zentrum für Illustration*“ eröffnet. Die erste Schenkung reicht zurück in das Jahr 1975 und damit auch die Planung, eine dauerhafte Ausstellung zu organisieren. Geplant ist, jeweils 300 Werke von Ungerer zeitgleich auszustellen, und diese Galerie alle 4 Monate zu erneuern. Nach ca. neun Jahren begänne dann also die Wiederholung. Bis dahin kann jedes Trimester Neues betrachtet werden.

Etwa 700 qm umfasst die Ausstellungsfläche in der Villa Greiner, einem Gebäude im klassizistischen Stil aus dem Ende des 19. Jahrhunderts, das der Stadt Straßburg gehört und bisher als Sitz des ORTFs sowie als Nebenstelle des nahen Konservatoriums und der Oper genutzt wurde.

Im Vorraum des Erdgeschosses wird ein Endlosfilm über Ungerer gezeigt, der Rest des Erdgeschosses ist seinem Werk als Kinderbuch-Illustrator vorbehalten. Das Obergeschoss zeigt Plakate und Zeichnungen für Erwachsene, darunter auch Werbung und die sozial-satirischen Zeichnungen.



© Google Earth

In das Gartengeschoss wurden die „Totentänze“ gestellt und vor allem die erotischen Werke, die zudem mit Installationen von Barbiepuppen begleitet werden. Interessanterweise ist die Adresse an keiner Stelle der Pressemappe zu finden. Darum also jetzt hier: 2, Avenue de la Marseillaise, F-67000 Strasbourg.

Das Museum wird einen Katalog herausbringen mit 210 Illustrationen, davon 70 bisher unveröffentlichten Zeichnungen. Die deutsche Version wird vom „Hausverlag“ von Tomi Ungerer, dem Diogenes Verlag, herausgegeben. Die Leiterin des Museums, Thérèse Willer, begleitet mit drei Essays den Katalog.

Wer in der Nähe von Straßburg wohnt, sollte sich den 04. und 07. als auch den 18. und 20. Dezember 2007 frei halten, denn vier Konferenzen werden sich mit verschiedenen Aspekten der Ausstellung beschäftigen (www.muses-strasbourg.org).

Dass das Museum noch im dem Jahr eröffnet, in dem Tomi Ungerer 76 Jahre alt wird und seine „Drei Räuber“ eine Renaissance erleben (nicht zuletzt durch die Verfilmung – wir sind alle sehr gespannt, wie daraus ein 90-min-Film wird), ist sicher kein Zufall: Tomi Ungerer allenthalben.


Ja gut, er hat's verdient.

siehe auch den JJ-Artikel über Tomi Ungerer und die drei Räuber
unter [www. /ajum.de/html/JJ/03schreib/ungerer_tomi.pdf](http://www.ajum.de/html/JJ/03schreib/ungerer_tomi.pdf)

Ulrich H. Baselau

im Oktober 2007-10-24

für das

 JULIM JOURNAL